

Eine neue *Salamis* aus Ostusambara. (Lep.)

Von J. Vosseler, Amani.

Im äthiopischen Gebiet kommen nach Aurivillius<sup>1)</sup> insgesamt 7 Spezies der Gattung *Salamis* vor, von denen drei der madagassischen Region angehören. Von den 4 übrigen führt er nur *S. temora* Feld. und *S. anacardii* L. aus Ostafrika auf. Durch Rothschild und Jordan<sup>2)</sup> wurde die Aberratio *parhassus* Drury der *S. anacardii* zu einer eigenen Art erhoben mit der Subspezies *aethiops* Palisot, andererseits die bisherigen Arten *S. nebulosa* Trim. und *duprei* Mabille zu Subspezies von *S. anacardii* degradiert. Nach dieser Umwertung kommen für Deutsch-Ostafrika also drei Arten in Betracht, zu denen vielleicht noch die mehr westliche Form *S. cacta* Fab. treten könnte. Von diesen allen stimmt keine mit einer weiteren von mir in Amani erhaltenen Art überein. Der Unvollständigkeit der mir hier zu Gebote stehenden literarischen Hilfsmittel wegen kann ich sie allerdings nur mit einigem Vorbehalt als neu beschreiben.

*Salamis amaniensis* n. sp.

Grundfarbe der Oberseite dunkel rotbraun mit starkem rotviolettem Schiller, der sich auch über die Randzeichnungen der Flügel legt. Apikalteil und Aufsenrand der Vorderflügel von einer breiten blauschwarzen Binde bedeckt, deren innere Begrenzung in einem Bogen von der Vorderrandmitte bis zum Hinterrand reicht und 2,5 mm vor dem Aufsenwinkel endigt. Nahe dem Apex sitzt ein runder Fleck in Feld 5, ein zweiter kleiner am Anfang des Feldes 7, beide blauweifs. Mittelteil des Aufsenrandes schmal blauweifs gesäumt mit weissen Randstrichelchen auf den Zwischenaderfalten, die sich nach vorne fortsetzen. Vorderrand bis zur Mitte gelbbraun. Hinterflügel dem Aufsenrande zu dunkler, besonders auf der vorderen Hälfte, die neben 2 den ganzen Saum begleitenden schwärzlichen gewellten Linien 4 verschwommene dunkle Punkte erkennen läfst; Vorderecke zart weifs eingefasst, Analwinkel lappig ausgezogen mit wenigen zerstreuten blauweissen Schuppen. Wurzeln der Flügel mit gelbbraunen Haaren, die sich bis zum Analwinkel der Hinterflügel erstrecken.

Grundfarbe der Unterseite schokoladenbraun mit etwas violett,

<sup>1)</sup> Aurivillius, Ch., Rhopalocera aethiopica. Kongl. Svenska Vetensk. Akad. Handling. B. 31. No. 5. 1898. pp. 144—145.

<sup>2)</sup> Rothschild, W. u. Jordan, K., Lepidoptera collected by Oskar Neumann in North-East Afrika. Novit. Zoolog. Vol. 10. Dez. 03. pp. 521—524.

mit schwärzlichen, braunen und grauweißen Zeichnungen. Eine gerade Linie zieht vom Vorderrand der Vorderflügel nahe der Spitze bis zum Analwinkel der Hinterflügel durch. An ihrer Innenseite sitzen im Feld 6 und 7 des Hinterflügels 3 weiße Fleckchen, die beiden vorderen sich berührend. Von einer dis-coidalen auf beiden Flügeln nur schwach erkennbaren Punktreihe fallen im Apikalteil der Vorderflügel einzelne Punkte in diese Linie.

Kopf und Leib sind braun behaart, unterseits aber wie die Beine gelbgrau.

Die Flügelspannung beträgt 62 mm.

Das einzige bis jetzt erbeutete Exemplar ist ein ♂, ziemlich frisch geschlüpft und wenig verletzt. Gefangen wurde es an Papaiafrüchten in dem etwa 500 m ü. M. liegenden Teil des Versuchsgartens des Biolog.-landwirtsch. Instituts Amani, nahe dem Zusammenfluß des Kwamkuju mit dem Sigi, am 27. Dezember 1905.

Diese Art schließt sich sehr enge an *S. anteva* Ward aus Madagaskar an, wie sie von Mabile<sup>1)</sup> abgebildet ist. Sie unterscheidet sich aber durch geringere Größe, stärkere Ausdehnung des metallischen Schimmers, andere Anordnung und Lage der hellen Abzeichen im Apikalteil der Vorderflügel von dieser madagassischen Verwandten, von der sie eine vikariierende Art darstellen mag.

*S. amaniensis* bildet das dritte Glied einer Gruppe aus dem tropischen afrikanisch-madagassischen Gebiete, deren Hinterflügel-saum gleichförmig abgerundet, deren Analwinkel einfach in einen Lappen ausgezogen ist. Sie ist die erste Vertreterin derselben im Osten des Kontinents überhaupt, nicht nur in Deutsch-Ostafrika. Neben *S. anteva* und ihr existiert nur noch eine hierher gehörige Form, *S. angustina* Bsd., ebenfalls aus Madagaskar, ferner aus Bourbon und Mauritius bekannt.

Im Bureau Herrn Rolles in Berlin wurde ich auf das Vorkommen einer ähnlichen unbeschriebenen Art in Britisch-Ostafrika aufmerksam gemacht. Die Versuche, sie zu erhalten oder näheres darüber zu erfahren, verliefen ergebnislos.

<sup>1)</sup> Mabile, P., Histoire physique, naturelle et politique de Madagascar. Vol. XVIII: Lepidoptères. Tome I. Paris 1886. Taf. 15. F. 3—4.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Vosseler Julius

Artikel/Article: [Eine neue Salamis aus Ostusambara. \(Lep.\) 379-380](#)